

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Jurisprudenz und gesunder Menschenverstand

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Auszug aus der Rede von Ministerpräsident Reinhold Mayer aus der «Stuttgarter Zeitung»:

tives Urteil zu bilden. Unter den zehn Mitgliedern des baden-württembergischen Kabinetts z. B. sind fünf Persönlichkeiten mit abgeschlossener juristischer Bildung. Das Kabinett wäre zusammen mit dem gesunden Menschenverstand der anderen fünf Herren wohl in der Lage, ein den Kern der Sache treffendes *Ver-*urteil abzugeben.

Sie werden wahrscheinlich mit mir schmunzeln, wenn Sie lesen, daß unter den 10 Mitgliedern seines Kabinetts sich 5 Volljuristen und 5 Herren mit gesundem Menschenverstand befinden. Ich bezweifle allerdings, ob das juristische Studium ein ausreichender Ersatz für den gesunden Menschenverstand ist. Es wäre schön gewesen, wenn auch die 5 Juristen ihn, den gesunden Menschenverstand, besitzen würden. Aber da kann man halt nichts machen. Hoffen wir, daß der gesunde Menschenverstand der 5 Nichtjuristen ausreicht, um den angedeuteten Mangel auszugleichen.

Freundlich grüßend Th. J.

Lieber Th. J.!

Ich finde, es ist dies eine ganz gute Kombination. Wenn man erfahren hat, daß, hie und da, juristische Entscheidungen mit dem gesunden Menschenverstand wenig gemeinsam haben, andererseits aber auch erfahren hat, wie sehr der gesunde Menschenverstand irren kann, dann ist man beruhigt, zu wissen, wie hier der eine Teil als Regulativ für den andern zu dienen hat. Die Deutung, die «Volljuristen», wie Sie sie nennen und die sofort den Sprachgebrauch der Halbvolljuristen, oder auch der Leerruristen herbeilocken, hätten schon als Juristen gar nichts mit dem gesunden Menschenverstand zu tun, der eben durch die Juristerei leidet oder ausgetrieben wird, diese Deutung halten wir für abwegig.

Freundlich grüßend Nebelspalter

Ein Amts....!

Lieber Nebi!

Folgende wirklich wahre Geschichte hat sich in unserem SBB-Bahnhof abgespielt.

Eine Schülerin wollte am Vortag des Schulbeginns ihr Abonnement am Schalter abholen. Der junge Beamte händigte es ihr aber mit der Begründung, daß es erst ab dem folgenden Tag gültig sei und deshalb mißbraucht werden könnte, nicht aus. Am andern Morgen begab

sich das Mädchen frühzeitig zum Bahnhof, aber oh Schreck, die Schlangen vor den Schaltern waren zu lang, um noch vor Abgang des Zuges bedient zu werden. In der größten Verzweiflung traf sie nun ihren Vater, der sogleich den Chef verlangte und ihm den Tatbestand schilderte. Dieser entschuldigte sich sehr gebühlich und schrieb auch gleich eine Entschuldigung für die Schule. Soweit finde ich die Angelegenheit normal. Nun hat aber dieser Amts....! zudem veranlaßt, daß sich der fehlbare Beamte persönlich bei dieser Familie entschuldigt, was durch einen kurzen Besuch im Haus der Betroffenen geschah!

Lieber Nebi, bleibt Dir auch die Spucke weg, oder hältst Du das für landesüblichen Anstand! Ich glaube kaum, wenigstens nicht von Seite der Staatsbetriebe. Leider liegt uns Eidgenossen das Tadeln besser als das Loben, – ich habe jedenfalls vergebens nach einem zu Amtschimmel den Gegenpol bildenden Wort gesucht. Hilf Du mir eines suchen, lieber Nebi, ich glaube es lohnt sich, denn wir leiden doch alle etwas an dem so Wunder wirkenden Vitamin-LOB-Mangel.

Mit freundlichem Gruß
Dein Pesoptimist

Lieber Pesoptimist!

Die Geschichte ist wunderschön und freut uns von Herzen. Wir werden auch sicher den richtigen Namen für den Amts... noch finden.

Mit freundlichem Gruß
Dein Nebi

Gerade Frauen

Lieber Nebelspalter!

In einer Monatsschrift fand ich beiliegendes Inserat:

Gerade Frauen mit gutem Geschmack

wählen gern so eine Junghans Heimuhr. Aber nicht nur, weil sie genau und zuverlässig geht. Viel mehr noch, weil sie sofort empfinden, – fantasiebegabt und feinfühlig, wie sie sind, – welche gemüthliche Stimmung so eine Junghans Heimuhr mit ihrem schwingenden Pendel und dem blitzenden Kettenaufzug in jedem Raum verbreitet, zur Freude und Entspannung seiner Bewohner.

Bitte, sag mir doch, was wohl krumme oder schiefe Frauen mit gutem Geschmack als Heimuhr wählen. Vielleicht werden für solche Spezialuhren angefertigt, welche schon als neue leicht angerostet sind und leicht hinken oder vielleicht einen Zeiger kürzer haben. Ich erwarte gerne Deine Aufklärung und grüße bestens
Deine E. Z. aus Basel

Liebe E. Z.!

Du hättest gar nicht extra zu sagen nötig gehabt, daß Du aus Basel bist, an der leicht bos-



haffen Art der Abfassung Deines Briefes hätte ich es so schon gemerkt. Ich nehme, Deinem Stil mich anpassend, an, Du gehörst zu den nicht «geraden» Frauen, sonst würde Dir ja das Inserat genügen und Du brauchtest Dich nicht zu erkundigen, was die «ungeraden», die ja nicht gleich krumm und schief sein müssen, nur ein bißchen «ungerade» – oder am Ende auch ein bißchen «ungeraten»? – wählen sollen. Ich würde Dir also eine Kuckucksuhr empfehlen mit riesigen Gewichten, die Du jeden Morgen mit Anspannung aller Deiner Kräfte aufziehen mußt, eine Uebung, die Dir wieder in kürze zur vollkommenen Kerzengeradheit hilft.

Bis dahin grüße ich Dich bestens
Dein Nebelspalter

Baumeln

Lieber Nebelspalter!

Dies fand ich:

WAS MACHEN WIR IM JULIHEFT?

«Wir liegen auf der Wiese und baumeln mit der Seele...»

Was sagst Du dazu?
Grüß! Christoph

Lieber Christoph!

Es erinnert mich an einen Gesang, den wir als Jünglinge in vorgeschrittenem Unfähigkeitszustand zu singen pflegten:

Und wer des Lebens Unverstand mit Wehmut will genießen, der stelle sich an diese Wand und strample mit den Füßen.

Doch wer des Lebens Wehmut will mit Unverstand genießen, der stelle sich an jene Wand und strample mit den Füßen.

Man könnte diesem Cantus einen neuen Vers zufügen:

Und daß des Lebens tiefen Sinn er sicher nicht verfehle, leg er sich auf die Wiese hin und baumle mit der Seele.

Einverstanden?
Grüß! Nebelspalter

Zur Milchdiskussion

Lieber Nebi!

Lies bitte beiliegende Zeilen:

Ja, wahrhaft eine Lust, hier Kuh zu sein – und Milch zu trinken. Milch nach Herzenslust. Ohne Angst und Bedenken, ohne Kochen und Pasteurisieren. So wie sie von der Kuh kommt. – Die ideale Milch.

Da haben wir's. Es muß die schwerwiegende Folge der unersprieflichen Diskussionen über das Milchstatut sein, daß nun unsere Kühe ihre Milch selber trinken. Im Ankenektor berührt uns das ja nicht, dort werden wir von den dänischen Kühen versorgt. Von den Schweizer Kühen sind solche deplacierten Emanzipationsbestrebungen eine Ungehörigkeit. Wenn nur die dänischen nicht auch noch...

Besten Grüß! Heinrich

Lieber Heinrich!

Wie machen's die Biester bloß? Serviert man sie ihnen im Täfli? Oder trinken sie direkt am Quell? Das Bild würde mich interessieren. Wenn Du eine Photo auftreibst, schick sie mir!
Besten Grüß! Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.